

MühlensammWürttHeidmühle

- 1) Die **Heidmühle** lag am **Heidbach** in der Gemarkung **Trochtelfingen**, der nördlich von Flochberg in die Eger mündet.
- 2) Kein Besitzer mehr vorhanden, s.u. Nr. 17
- 3) Gebäude nicht mehr vorhanden
- 4) Erbauung der ehem. Mühle: unbekannt
- 5) Keine weiteren Gebäude mehr vorhanden.
- 6) Nichts von der Ausstattung mehr vorhanden.
- 7) Stromerzeugung: Schon um 1914 elektrisches Licht im Gebäude nach dem Einbau einer Spirlturbine für 70 l/sec – damals „eine Sensation“ (Schmidt).
- 8) Denkmalschutz entfällt.
- 9) Wasserversorgung durch den Heidbach östlich von Flochberg bzw. durch einen Mühlkanal. Zunächst ein Sammelweiher der Quellrinnale, von dort ein Zulauf bis zu einem Sammelweiher 140 m vor dem Werk.



Kartenausschnitt aus: Stadt- und Wanderplan Bopfingen, Fellbach um 1993.

- 10) Verwendung: In 1873 wird sie als eine Mahl- bzw. Getreidemühle geführt. Im selben Jahr wird eine Leimsiederei (Verwendung von Knochen und auch von Lederabfällen) errichtet: Das Sieden erfolgte in einem Wasch- und Backhaus mit 2, später, wohl bei der Erweiterung 1877, mit 3 Siedekesseln. Die Rückstände wurden von Bauern als Düngemittel verwendet. Im Mühlkanal wurde ein Korb zum Waschen des Leimleders angebracht (Schmidt). – 1893 wurde ein Trockenschuppen gebaut und 1906 zwei weitere Trockenräume.
- 11) Antriebsart: 1873 wurde **das größte im Riesraum bekannte Wasserrad** mit einem Durchmesser von 7, 80 m und (nur) 0,61 m Breite eingebaut; es trieb 2 Mahlgänge und den Gerbgang. 1911 Einbau von Dampfmaschinen von 10 PS Leistung. – 1913/15 Einbau einer Spiral-Turbine mit liegender Welle für 70 l/sec.. Dadurch auch schon Ermöglichung von elektrischem Licht im Gebäude, für damals geradezu revolutionär.
- 12) Einzugsbereich unbekannt. Allgemeiner Verkauf von Leim.
- 13) Aus der Geschichte: Die Mühle gehörte nach Schmidt „eine Zeitlang“ zur Burg Flochberg. Das ließe auf ein sehr hohes Alter schließen. Leider gibt es aus der Zeit vor 1800 bisher nur die folgenden dürftigen Nachrichten: In den Bopfinger Ratsprotokollen erscheint 1578 ein „Müller zu Flochberg“ und ein „Müller auf der Heid“ 1599 (Dum.-Haag). Im Urkataster von 1833/36 besteht die Mühle aus „Wohnhaus, Anbau und Mühle“ (ebd.).
- 14) Erbauer bzw. Besitzer: Da sich die frühen Angaben zu Besitzern in den Bopfinger Ratsprotokollen befinden, ist anzunehmen, dass die Mühle der Stadt gehörte. Insofern unterlagen vor der Mediatisierung alle Belange der städtischen Verwaltung.
- 15) Weitere Umstände: 1916 erwirbt die Fa. Straub das Wasserrecht der Lohmühle und verwendet den Weiher als Kläranlage der Leimfabrik.
Seit ca. 1921 wird das Wassertriebwerk nicht mehr betrieben.
1950 wird eine neue Turbine eingebaut und noch gemahlen und für Viehfutter geschrotet.
- 16) Kein Wappen o.ä.
- 17) Besitzer der Mühle (Hans Schmidt):

1827 Georg Caspar Mahler – 1861 Andreas Rettenmeier – 1873 Josef Straub – 1913 Georg und Josef Straub – 1943 Schill u. Sailacher, chemische Fabrik – 1963 Helene Swedik und Frau Härle je zur Hälfte. Wohl bald danach erfolgte der Abbruch der Mühle zugunsten eines Baugebiets.
- 18) Heutiger Stand: Keine Spuren der Erinnerung mehr vorhanden.
- 19) Quellen: Hans Schmidt, Die Eger – eine Mühlenstraße. – Dumitrache - Haag, S. 150 f.
- 20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz